



## Beschlussvorlage

öffentlich

Einreichender: SPD-Fraktion / SMG/Ingo Krüger	Datum: 05.05.2020	Vorlagen-Nr.: BSVV/0194/20
--	----------------------	-------------------------------

Sitzungstermin 28.05.2020	Gremium Stadtverordnetenversammlung	Abst.-Ergebnis
------------------------------	--	----------------

**Betreff: Antrag der Fraktion SPD zu digitalem Unterricht  
hier: Beschlussfassung zu verstärkten Maßnahmen hinsichtlich des  
Ausbaus**

### Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, dass die Stadt den Ausbau von digitalen Unterrichtsformaten und Kommunikationsplattformen in Werder (Havel) mit verstärkten Maßnahmen vorantreibt.

Dazu gehören als erster Schritt eine Reihe von Sofort-Maßnahmen:

1. Das Thema Digitales Lernen soll durch den zuständigen Fachausschuss in Zukunft intensiv begleitet werden. Künftig berichtet der Fachbereich 3 im Bildungs-Ausschuss regelmäßig über den Ist-Zustand digitaler Ausstattung an den kommunalen Schulen. Dazu legt der FB in der nächsten Ausschusssitzung außerdem eine Übersicht der Mittelvergabe aus dem Sonderprogramm "Werderschulen 3.0" sowie zum Beantragungsstand Digitalpakt vor.
2. Zum Start des neuen Schuljahres 2020/2021 stellt die Stadt sicher, dass alle Schülerinnen und Schüler auf ein digitales Endgerät zur Teilnahme an digitalen Unterrichtsangeboten und zur Nutzung der jeweiligen Schulclouds Zugriff haben. Dazu erarbeitet der Fachbereich bis zu den Sommerferien in Absprache mit den Schulleitungen ein Angebot, das allen Schülerinnen und Schülern, die derzeit noch nicht über ein Endgerät verfügen, eine Leihgabe oder Anschaffung ermöglicht. Ebenso muss allen Lehrkräften gleichermaßen die Vorbereitung und Durchführung von digitalen Unterrichtsangeboten ermöglicht werden. Auch hier muss ggf. mit technischem Equipment nachgebessert werden.
3. Die Einrichtung der geplanten Schulnetzwerklösung für alle kommunalen Schulen muss unverzüglich umgesetzt werden. Eine phasenweise Einführung an den Grundschulen und weiterbildenden Schulen soll bis zum Schulhalbjahr 2020/2021 abgeschlossen sein.

gez.  
Nadine Lilienthal  
Fraktionsvorsitzende

gez.  
Elmar Schlenke  
Fraktionsvorsitzender

## **Beratungsergebnis:**

Gremium Stadtverordnetenversammlung					Sitzung am 28.05.2020	TOP
Einst.	Mit Sti.MH	Ja	Nein	Enth.	Lt. Beschluss- vorschlag	abweichender Beschluss
Annette Gottschalk Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung						

### **Begründung:**

Der Ausfall von Kita, Schulunterricht und Hortbetreuung stellt Eltern, Kinder und Arbeitgeber vor große Herausforderungen. Es ist zurzeit nicht abzusehen, wann zu einem regulären Betrieb in den genannten Einrichtungen zurückgekehrt werden kann. Der Ausgleich von Präsenzunterricht kann derzeit nicht vollumfänglich durch digitale Lehr- und Lernalternativen ersetzt werden. Die Corona-Krise offenbart in diesem Bereich große strukturelle Defizite im ganzen Land. Gleichzeitig ist sie ein enormer Motor für die Entwicklung und Etablierung neuer digitaler Lernformen. Dabei ist allen Akteuren klar, dass diese Krise einen entscheidenden Wendepunkt für das Digitale Lernen darstellt. Ein Rückfall in alte Muster ist keine Option mehr. Auch Unternehmen, Hochschulen, Vereine und private Initiativen zeigen nun, dass mit der Nutzung digitaler Kommunikationsmittel das Vermitteln von Lerninhalten, das Kontakthalten untereinander und der gegenseitige Austausch auch in Zeiten von Corona möglich sind.

Verwaltung und Politik sollten die Krise zum Anlass nehmen und zügig eine ehrliche Bilanz zum bisherigen Ausstattungsstand der digitalen Infrastruktur unserer kommunalen Schulen ziehen. In Begleitung durch den entsprechenden Fachausschuss, die Schulleitungen, die Experten aus den Lehrerkollegien, Eltern- und Schülergremien sowie die entsprechenden IT-Spezialisten der Stadtverwaltung müssen u.a. die begonnenen Maßnahmen zur Umsetzung einer Schulcloud schnellstmöglich weitergeführt werden. Dabei müssen die derzeit gewonnenen Erfahrungen der Schulen mit unterschiedlichen Cloudlösungen Berücksichtigung finden.

Klar ist schon jetzt, dass auch im kommenden Schuljahr kein Regelunterricht an den Schulen stattfinden wird. Die Krise zeigt leider auch, dass strukturelle Benachteiligungen von Kindern und Jugendlichen aus einkommensschwachen und bildungsfernen Haushalten durch die momentane Situation verstärkt werden. Das bedeutet auch, dass die Schulträger Verantwortung für die Gegebenheiten, die schulisches Lernen ermöglichen, nicht länger nur mit Blick auf physisch begehbare Räumlichkeiten wahrnehmen können. Teilhabe an Bildung muss derzeit außerhalb dieser Räume organisiert und für alle ermöglicht werden. Wird sie das nicht, führt dies zu eben bereits erwähnter systematischer Benachteiligung. Der Fokus bei den Sofortmaßnahmen muss genau diesen Schülerinnen und Schülern gelten, damit wir

spätestens zum neuen Schuljahr alle Kinder und Jugendlichen mit gleichen technischen Startvoraussetzungen digital und im eingeschränkten Präsenzunterricht beschulen können.

Nicht zuletzt dürfen auch die Lehrerinnen und Lehrer nicht außen vorgelassen werden. Digitale Unterrichtsformen können nur gelingen, wenn alle Lehrkräfte dazu befähigt werden und ihnen adäquate technische Voraussetzungen vorliegen.